

# Von der Mafia bis zum Engelshaar

Autorin Ute Voss veröffentlicht Gedichte und Kurzgeschichten

Schiffdorf (Iöw). Sie liebt so richtig diese Mafia-Romane, plant im kommenden Jahr eine Kurzgeschichte, die im Rotlichtmilieu spielt, findet das Aufspüren von längst vergessenen Geheimnissen spannend – und freut sich derzeit über die Veröffentlichung eines leisen, besinnlichen Gedichts in der Weihnachtsedition der „Frankfurter Bibliothek des zeitgenössischen Gedichts“. Ute Voss heißt die vielseitige Autorin, sie lebt in Schiffdorf und hat sich erst seit zwei Jahren der Lyrik verschrieben.

Mehr als 1000 Gedichte sind auf 800 Seiten in dem lyrischen Großwerk zu finden, eines davon mit dem Titel „Weihnachten“ hat Ute Voss verfasst. „Und zwar im Juli. Das war gar nicht so einfach, mitten im Hochsommer Weihnachten in Gedanken lebendig werden zu lassen“, erzählt die Autorin. Das es ihr gelungen ist, beweist die Aufnahme ihres Gedichts in die Frankfurter Bibliothek.

Bereits vor zwei Jahren hatte die engagierte Schiffdorferin Erfolg mit der Teilnahme an einem Gedichtwettbewerb. Ihr einfühlsames Gedicht über einen verletzten Vogel wurde in der Nationalbibliothek des deutschsprachigen Gedichts veröffentlicht.

„Es ist doch eine sehr schöne Anerkennung, seine Gedanken in so bedeutenden Werken wiederzufinden“ so

Ute Voss. Den Bremerhavenern dürfte die Autorin bereits aus dem Buch „Am Deich“ bekannt sein. Dort beschreibt die 55-Jährige in einer „Zeitreise mit dem Rad“ das Bremerhaven der 60er Jahre.

„Ich mag die Natur und ich mag die Menschen, das spiegelt sich in meinen Werken wider“, sagt Ute Voss und plant bereits die nächsten Projekte. Kaum hat sie für Enkel Bennet den Igel „Igelbert“ erfunden, der verzweifelt im Zoo am Meer eine neue Frau sucht, da führt sie bereits nebenher Gespräche mit Herren, die ihr etwas über das Bremerhavener Rotlichtmilieu erzählen können. „Ich sammle jetzt Daten und Fakten und möchte mich dann im kommenden Jahr direkt vor Ort bei den Damen informieren. Entstehen soll dann eine Kurzgeschichte – oder ein Roman – Spielort: die Lessingstraße.



Ute Voss

Zum Weihnachtsfest hofft Ute Voss, eine Ausgabe der Frankfurter Bibliothek unter den Weihnachtsbaum legen zu können – mit ihrem Gedicht zum Fest, gesetzt, gedruckt und gebunden für die Ewigkeit.

## Weihnachten

*Ob' du schöner Weihnachtsbaum,*

*heute Nacht sah ich dich in meinem Traum.*

*Ich sah dich erstrahlen in hellem Lichterglanz und deine Zweige waren ganz*

*mit leuchtenden Kerzen umgeben,*

*viele Kugeln gaben dir Leben.*

*Sie glänzten im goldenen Schein*

*und wollten der Mittelpunkt sein.*

*Doch Pferdchen und Engel aus Holz*

*waren dein ganzer Stolz.*

*Mit Äpfeln und Lebkuchen ringsherum,*

*Glöckchen und Vöglein, Trompeten und Trommeln, bum, bum.*

*Lametta und Engelshaar schimmernd verwoben*

*und an der Spitze ganz weit oben*

*thronte ein Engel mit einem Gewand,*

*einen Heiligenschein auf dem Haupte ich fand.*

*Hallelujah und Friede auf Erden,*

*nun soll es wieder Weihnachten werden.*

Ute Voss